

MISZELLEN.

ZUM PLANCTUS LOTHARII.

Von

K. STRECKER.

Die Verse *Caesar tantus eras quantus et orbis* usw. beziehen sich auf einen Kaiser, der bald nach einem Papst Leo gestorben ist. Dies trifft auf Lothar I. und Heinrich III. zu, und so herrscht denn auch seit Jahrhunderten Meinungsverschiedenheit darüber, welcher gemeint ist. Das Nähere in meiner Ausgabe Poetae 4, 1072ff. Im allgemeinen neigt man jetzt dazu, in dem Verstorbenen Lothar I. zu sehen, während noch E. DÜMLER sehr energisch für Heinrich III. eintrat (NA. 1, 179). Sein Hauptargument ist, daß die handschriftliche Überlieferung nicht über das 11. Jh. hinausreicht. Mir ist es nie zweifelhaft gewesen, daß nur Lothar in Betracht kommt, und ich habe das Gedicht als karolingisch gedruckt. Ich würde es mit noch größerer Zuversicht hierher gerechnet haben, wenn ich mich rechtzeitig¹ einer wichtigen Stelle des Amarcus erinnert hätte. Dieser führt 4, 185ff. aus: Was hülfte es dem Menschen, so er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele! (Matth. 16, 26 usw.,

¹) Noch ein paar Nachträge zu Poetae 4 sind nötig. Ich hatte mir 1913 notiert, daß CL. BLUME den *Hymnus Nyniae* (Poetae 4, 961) schon in den Anal. hymn. 51, 212 ediert hatte, in der langen Arbeitspause 1914—18 es aber vergessen. BL. druckt 10, 1 ebenfalls *coniunctus*, 27, 2 ebenfalls *Excubat*, 13, 1 u. 2 hat er *decor*, 20, 1 *firmissime cauta salute*. — Den Rhythmus *Spera celi quater senis* Poetae 4, 692 hat schon BURSIA in Fleckeisens Jahrb. 93, 1866, S. 784 aus *G* = Paris. 12117 (St. Germain 434) s. XI ediert. Zu der Hs. vgl. BURSIA a. a. O. RÜCK, Auszüge a. d. Naturgesch. d. Plinius 1888, 23. KAUFMANN, De Hygini memoria usw. 1888 S. 73. 83. Varianten außer den Orthographica, — BURSIA hat offenbar normalisiert —: 3, 3 *Horas G* 4, 2 *fixi Va G* 5, 1 *profunda aequae tendit aethera G* 5, 2 *seruat G* 5, 3 *solistitia G* 6, 1 *uolens G* 6, 2 *ad sinistram G* 7, 1 *indita Va G* 7, 3 *ima G* hiemalis dicitur *G*.